



Das Schulprogramm des Landrat-Lucas-Gymnasiums



Inhaltsverzeichnis

1.	Präambel – Eine Schule, die lernt.....	5
2.	Selbstdarstellung der Schule – Leitbild.....	5
3.	Konkretisierung des Leitbildes.....	6
3.1.	Menschlichkeit – Lernen für ein Miteinander.....	6
	Vielfalt.....	6
	Weltoffenheit.....	6
	Multikulturelles Lernen.....	6
	Soziales Engagement.....	6
	Inklusion.....	7
	Offene Türen.....	7
	Teamarbeit.....	7
	Pädagogische Tage.....	7
	Bewegungsfreudige Schule.....	7
3.2.	Individualität – Lernen trotz und für Unterschiedlichkeit.....	8
	Bilingualer Zweig.....	8
	CertiLingua Exzellenzlabel.....	8
	Sportzweig.....	8
	MINT-EC.....	9
	Kunst und Kultur.....	9
	Gesellschaftswissenschaften.....	10
	Ganztag.....	10
	Arbeitsgemeinschaften.....	11
	Differenzierungen.....	11
	Oberstufe.....	11
	Einführungsphase.....	12
	Fächerangebot.....	12
	Projektkurse.....	12
	Projekttag.....	12
3.3.	Förderung – Lernen lernen auf der Basis unterschiedlicher Begabungen und Lernstrategien....	13
	Übergangsmanagement.....	13
	Fördern und Fordern.....	13
	Lerncoaching.....	13
	Methodenportfolio.....	13
	Medienunterricht/-kunde.....	13
	Vertretungskonzept.....	13
	Vertiefungskurse.....	14
	Sportinternat.....	14
	Drehtürmodell.....	14

Instrumentalunterricht (Musik, ab Stufe 5)	14
MINT (ab Stufe 8)	14
European Youth Parliament (ab Stufe EF)	15
Rhythmisierung.....	15
Unterrichtsorganisation.....	15
3.4. Leistungsbereitschaft – motiviert und engagiert lernen.....	16
Leistungsbewertung.....	16
Wettbewerbe – Angebote	16
Mathematik/.....	16
Informatik/ Naturwissenschaften/ Technik.....	16
Sprachen-Zertifikate	17
Kunst und Kultur	17
European Youth Parliament.....	17
Sport	17
Portfolio.....	17
3.5. Verantwortung – Lernen, verantwortungsvoll mitzugestalten	18
Schülervertretung (SV).....	18
Schülerfirma.....	18
Studien- und Berufsberatung.....	18
Beratungskonzept Sek.I/SII.....	18
Probleme miteinander lösen.....	19
Selbstständigkeit fördern	19
Gesellschaftliches Engagement	19
Ökologisches Engagement	19
Mündige Bürger	20
Unterricht und Fortbildung.....	20
Schulleitung	20
Schulentwicklungsgruppe	20
3.6. Gemeinschaft – miteinander, aktiv und verantwortungsvoll lernen.....	22
Klassenleitung.....	22
Übermittagsbetreuung.....	22
Sanitätsdienst	22
Soziales Engagement.....	23
Buddy-Programm.....	23
Sponsored Walk.....	23
Aktion Tagwerk.....	23
Weihnachtsbasar	24
Förderverein	24
Kooperationspartner	24

Studien-/Berufsberatung.....	25
Öffentlichkeitsarbeit.....	25
Stadtteilplanung	26
4. Ausblicke auf die Schulentwicklung.....	27
Projekt Lernpotenziale.....	27
Studien-/Berufsberatung.....	27
Gute gesunde Schule	27
Raumkonzept.....	28
Tablet-Pilot-Projekt	28
Übergangsmanagement.....	29
Sporthelfer.....	30
Fahrtenkonzept	30
Neuer Ganzttag - G9	30
Identifikation mit LLG	31
Schülerfeedback	31
Modifikation der Lernzeiten	32

Das Schulprogramm des Landrat-Lucas-Gymnasiums

Stand: 22.11.2019

1. Präambel – Eine Schule, die lernt

Unser Leitbild beschreibt das Selbstverständnis des Landrat-Lucas-Gymnasiums. Die Schülerinnen und Schüler¹, Lehrerinnen und Lehrer und die Eltern unserer Schule verstehen das Leitbild als Grundlage für das gemeinsame Lernen, Leben und Arbeiten.

Es beschreibt unsere Schule heute und ist zugleich Richtschnur für die ständige Weiterentwicklung und Verbesserung. Dabei wird dieses Leitbild immer wieder Änderungen erfahren – ein Prozess, an dem wir gemeinsam arbeiten und der für alle Beteiligten transparent sein soll.

Wir sind überzeugt, dass eine gute Schule gelingt, wenn jeder Einzelne bereit ist, sich nach seinen Möglichkeiten und Fähigkeiten einzubringen und sich gleichzeitig auf den aktiven Beitrag aller anderen Beteiligten verlassen kann.

Wir wollen eine Schule sein, an der Menschen miteinander und voneinander mit Freude lernen. Alle, die an unserer Schule lernen und arbeiten, sind willkommen und setzen sich im Rahmen ihrer wachsenden und sich erweiternden Möglichkeiten, Fähigkeiten und Fertigkeiten für die Schule ein.

Dabei lassen wir uns von den folgenden Werten leiten:

2. Selbstdarstellung der Schule – Leitbild

Unsere Schule ist dem Grundsatz der **Menschlichkeit** verpflichtet. Aus der Würde des Menschen erwächst die Notwendigkeit, moralisch verantwortlich zu handeln – anderen Menschen und sich selbst gegenüber.

An unserer Schule kann sich jeder mit seinen unterschiedlichen Fähigkeiten, Begabungen, Talenten, Neigungen und mit seiner je eigenen Biographie und damit seiner **Individualität** in den Lernprozess einbringen und erfährt, dass man seiner Person, seiner Herkunft und kulturellen Prägung, seinen Vorkenntnissen, seinen Eigenarten und Besonderheiten mit Achtung und Respekt begegnet – denn Anders-Sein ist normal.

Die Arbeit an unserer Schule orientiert sich nicht nur an den zentral vorgegebenen Standards des Landes NRW, sondern vor allem an der individuellen **Förderung** der fachlichen Kompetenzen und der persönlichen Entwicklung, am tatsächlich erreichbaren und erreichten Lernerfolg jedes einzelnen Schülers.

Wir schaffen an unserer Schule eine Atmosphäre, in der man gerne **Leistungsbereitschaft** zeigt. Wer das Gelingen des eigenen Tuns erlebt, ist auch motiviert immer wieder Neues zu leisten. Diesen Prozess möchten wir aktiv unterstützen.

In unserer Schule übernehmen wir alle **Verantwortung** für das Gelingen von Bildung und Erziehung und wirken aktiv am Schulleben mit. Dadurch lernen wir, unsere Gesellschaft und Umwelt verantwortungsvoll mitzugestalten.

Wir verstehen uns in der Verantwortung dem Einzelnen gegenüber als **Gemeinschaft**. Wir wollen uns aufeinander verlassen können, denn das gibt uns Sicherheit, Selbstbewusstsein und hilft uns, unsere Ziele gemeinsam zu erreichen. Wir geben aufeinander und auf unseren Lernort Acht, gestalten und pflegen sorgsam unser Umfeld, um die besten Bedingungen für eine gute, erfolgreiche Zeit in der Schule zu schaffen. Der Wunsch, unsere Schule erfolgreich zu gestalten und zu entwickeln, verbindet uns.

¹ Im Folgenden wird aus Gründen der sprachlichen Vereinfachung die aktuell vorgegebene Schreibweise mit „*“ verwendet.

3. Konkretisierung des Leitbildes

3.1. Menschlichkeit – Lernen für ein Miteinander

Um Schule zu einem Lernort der menschlichen Begegnung zu machen, bietet unsere Schule offene und vielfältige Strukturen:

Vielfalt

Um dem Leben in all seinen Facetten zu begegnen und Schüler*innen in ihrer individuellen Persönlichkeit und mit ihren Potenzialen ernst zu nehmen und zu fördern, ist das Landrat-Lucas-Gymnasium eine Schule, die diese Vielfalt auch in den Unterricht durch eine Vielzahl von Wahlmöglichkeiten hinsichtlich des Fächerauswahl, der unterrichtlichen und außerunterrichtlichen Angebote und Aktionen integriert.

Weltoffenheit

Grundsätzlich versteht sich das Landrat-Lucas-Gymnasium als eine weltoffene Schule, sodass z.B. neben dem Religionsunterricht auch das Fach Praktische Philosophie schon seit vielen Jahren ab der Klassenstufe 5 angeboten wird.

Im Rahmen unserer immer globaler werdenden Welt ist es von entscheidender Bedeutung, dass unsere Schüler*innen den Umgang mit anderen Kulturen kennen lernen und pflegen. Um als mündiger europäischer Bürger aktiv handeln zu können, bedarf es primär umfangreicher Sprachkompetenzen und auch eines umfassenden interkulturellen Verständnisses und Wissens. Als europäisch bezogene und sich mit europäischen Werten identifizierende Schule möchten wir allen Schüler*innen die Möglichkeit einer Teilnahme an einem Austauschprogramm in einem anderen Land ermöglichen. Wir pflegen Austauschbeziehungen zu Frankreich, Italien, Spanien, Polen, Schweden, England, aber auch zu China und den USA. Hier können Sprachkompetenzen erweitert, ein flexibler Umgang in der Kommunikation geübt und Menschen in ihrem kulturellen Umfeld kennengelernt werden.

Multikulturelles Lernen

Als Schule, in der Schüler*innen aus mehr als zwanzig Nationen gemeinschaftlich lernen, wollen wir dieser kulturellen Vielfalt offen gegenüberstehen und diese in den Alltag und ins Bewusstsein des Schullebens integrieren. Schüler*innen sollen multikulturelles Lernen und Leben nicht nur im eigenen Schulalltag erfahren, sondern auch gleichaltrige Jugendliche in anderen Ländern kennenlernen. Interkulturalität und Integration finden sowohl im Unterricht als auch in Form von Projekten und Aktionen statt.

Soziales Engagement

Soziales Lernen findet an unserer Schule in vielerlei Hinsicht statt. In den Klassen wird Wert auf ein gutes Klassenklima und ein freundliches Miteinander gelegt. Es werden wöchentlich Klassenleitungsstunden durchgeführt, in denen das soziale Miteinander thematisiert und geübt werden. Schüler*innen engagieren sich als Paten für die Fünftklässler, im Schulsanitätsdienst oder als Streitschlichter. Kinder aller Klassenstufen können sich in der Schülervertretung (SV) engagieren. Darüber hinaus gibt es viele Projekte und Aktionen, die das soziale Lernen in besonderer Weise fördern, wie die langjährige Kooperation mit dem Altenheim „Haus Upladin“, das Buddy-Projekt oder das Engagement für das Friedensdorf Oberhausen.

- Inklusion** Auch Schüler*innen mit besonderem Förderbedarf werden an unserer Schule in Regelklassen unterrichtet und können ihr Abitur erlangen. Sie werden durch das Inklusionsteam, ein engagiertes Klassenteam und gegebenenfalls Schulbegleiter in Zusammenarbeit mit den zuständigen Jugendämtern begleitet. Auch Dienstleistungen der Berufsberatung können im Rahmen der Ratifizierung in Anspruch genommen werden.
- Teilhabe und Gleichstellung sind leitende Prinzipien der Inklusion. Daher berät das Inklusionsteam Schüler*innen und Eltern bei Bedarf zu Möglichkeiten des Nachteilsausgleichs.
- Offene Türen** Bedingt durch die Größe der Schule, die sich durch eine große Schülerzahl, einem breit aufgestellten Fächerangebot in allen Aufgabenfeldern und vielen Spezialisierungen auszeichnet, stehen Schüler*innen aller Klassen- und Jahrgangsstufen immer nach Absprache die Beratung durch die Schulleitung, Stufenleitung und durch die Verwaltung offen. Verstärkt wird dieses Prinzip durch ein gut funktionierendes Beratungsteam in allen Klassen- und Jahrgangsstufen.
- Teamarbeit** Die Zusammenarbeit unter den unterrichtenden Lehrer*innen ist von einer wertschätzenden Haltung geprägt, d.h. dass Unterrichtsreihen und -materialien in einer Jahrgangsstufe in der Regel gemeinsam geplant und durchgeführt werden. Diese erlebbare Haltung der Lehrer*innen auch gegenüber Schüler*innen zeigt sich in einer ausgeprägten Willkommenskultur.
- In diesem Zusammenhang finden gelegentlich Kollegiale Hospitationen, um das eigene Verhalten und den Unterricht zu optimieren.
- Pädagogische Tage** Ein bis zwei Mal im Jahr organisiert das Kollegium pädagogische Tage zur Unterrichts- bzw. Schulentwicklung, die einem aktuellen und fächerübergreifenden Thema gewidmet sind.
- Bewegungsfreudige Schule** Die Ausrichtung auf Bewegung, Spiel und Sport als integrale Bestandteile des schulischen Lebens und Lernens wird vielfältig und in besonderem Maße realisiert. Zugrunde liegt dieser Ausrichtung die Überzeugung aller Beteiligten, dass sportliche Betätigung nicht nur die Persönlichkeitsentwicklung der Kinder und Jugendlichen begünstigt und einen Beitrag zur gesunden Entwicklung leistet, sondern das Streben nach Leistung einen in sich hohen Wert und eine insgesamt gute Lebensvorbereitung darstellt.

3.2. Individualität – Lernen trotz und für Unterschiedlichkeit

Das Landrat-Lucas-Gymnasium zeichnet sich seit langer Zeit dadurch aus, in allen Bereichen des schulischen Lebens Möglichkeiten zu schaffen, die individuellen Neigungen und Stärken von Schüler*innen in jeder Phase der Schullaufbahn in den schulischen Alltag zu integrieren und Raum für ihre Entfaltung zu schaffen, um ihnen Raum zur Entwicklung und Stärkung der persönlichen Interessen zu bieten.

Bilingualer Zweig

Der bilinguale Zweig beinhaltet eine Verstärkung des Englischunterrichts in den Klassen 5 und 6 sowie des auf Englisch unterrichteten Sachfachunterrichts ab der Klasse 7 in den Fächern Erdkunde, Politik/Wirtschaft, Geschichte und Biologie, die in dieser Reihenfolge sukzessive eingeführt und bis zum Abitur fortgeführt werden können. Sprachlich interessierten Schüler*innen bietet dieser Bildungsgang die Chance ihre aktive Sprachkompetenz deutlich zu erweitern und fachbezogen anzuwenden. Sie werden in die Lage versetzt, sich neue Inhalte – auch außerhalb des Unterrichts – auf Englisch zu erschließen, was auch in Hinblick auf ein späteres Studium und das Berufsleben von enormem Wert ist. Zudem fördert der bilinguale Zweig das interkulturelle Lernen durch fortwährende Perspektivwechsel und Bezüge zu Partnerkulturen.

CertiLingua Exzellenzlabel

Seit dem Schuljahr 2011/12 ist das Landrat-Lucas-Gymnasium zertifiziertes Mitglied im Netzwerk „CertiLingua-Schulen“. Seit dieser Zertifizierung können sprachlich besonders begabte Schüler*innen mit dem Abitur das europaweit anerkannte und standardisierte CertiLingua Exzellenzlabel erwerben. Das CertiLingua Exzellenzlabel:

- weist *mehrsprachige, europäische und internationale Kompetenzen* nach
- zertifiziert *besondere Schülerleistungen*
- weist eine *Schulausbildung mit sprachlicher und europäischer /internationaler Ausrichtung* nach
- fördert die *Selbstständigkeit der Schüler*innen*

Durch die Öffnung des bilingualen Zweiges in der gymnasialen Oberstufe des Landrat-Lucas-Gymnasiums ist diese Zusatzqualifikation allen Schüler*innen, auch den nicht-bilingualen, zugänglich. Mit dem Exzellenzlabel werden Schüler*innen ausgezeichnet, die mit dem Abitur besondere Qualifikationen in europäischer/internationaler Dimension nachgewiesen haben. Dazu gehören neben hoher Kompetenz in zwei Fremdsprachen (Niveau B2 des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens) auch bilinguale Sachfachkompetenz sowie der Nachweis europäischer und internationaler Handlungsfähigkeit. Das CertiLingua Exzellenzlabel erleichtert den Absolventen den Zugang zu international orientierten Studiengängen und ermöglicht berufliche Perspektiven im europäischen/ internationalen Kontext.

Sportzweig

Im Sportzweig sollen talentierte Kinder und Jugendliche mit ihren sportlichen Fähigkeiten besonders gefördert und ihnen gleichzeitig eine optimale Schulausbildung ermöglicht werden. Die bestmögliche Entwicklung der Kinder und Jugendlichen in sportlicher und schulischer wie auch in sozialer und persönlicher Hinsicht soll auf diesem Weg in jedem Schulabschnitt gesichert werden. Das Sportzweigkonzept stellt die bewusste, selbstständige und eigenverantwortliche

Persönlichkeitsbildung talentierter Nachwuchssportler auf dem Weg bis zum Spitzensport in den Mittelpunkt.

- Für die Schülerinnen und Schüler, die nach dem Ergebnis des sportmotorischen Tests in die Sportklasse des Landrat-Lucas-Gymnasiums aufgenommen worden sind, beträgt in den Stufen 5 bis 7 die Pflichtstundenzahl für das Fach Sport verbindlich 5 Wochenstunden. Über den in der Stundentafel verankerten Sportunterricht hinausgehend erfolgt eine Förderung der Schülerinnen und Schüler in Schulsportgemeinschaften in den Klassen 5 bis 7.
- Die Unterstützung konzentriert sich ab der Klasse 8 auf zusätzliche Angebote für die Schülerinnen und Schüler in der Sportklasse, für die in der Zusammenarbeit mit Vereinen und Verbänden die erforderlichen Trainingseinheiten sowie ergänzende Maßnahmen in Form von Stützunterricht und sportpädagogischen Seminaren gesichert werden.
- Ab der Oberstufe bietet das Sportinternat in Kooperation mit unseren Partnern TSV Bayer 04 Leverkusen und Bayer 04 Leverkusen Förderung und Unterstützung in Form von Hausaufgabenbetreuung, Förder-/Stützunterricht und Mittagsverpflegung.
- Sport als Abiturfach auf erhöhtem Niveau (Leistungskurs) wird ebenso wie ein Projektkurs Sport als weitere Profilierungsmöglichkeit angeboten.

MINT-EC

Das Landrat-Lucas-Gymnasium ist seit Langem aufgrund seines umfangreichen Angebotes in den Fächern **M**athematik, **I**nformatik, **N**aturwissenschaften (Biologie, Chemie, Physik) und **T**echnik zertifiziertes Mitglied im nationalen Excellence Schulnetzwerk des Vereins mathematisch-naturwissenschaftlicher Excellence an Schulen (MINT-EC) bei der Stiftung der Deutschen Wirtschaft in Berlin. Wahlpflichtkurse und verschiedene außerunterrichtliche Projekte und Aktivitäten bieten den Schüler*innen über den Fachunterricht hinaus die Möglichkeit mathematisch-naturwissenschaftlichen Fragestellungen nachzugehen, technische und informationstechnische Problemstellungen zu ergründen und so ihre Begabung und Interessen weiterzuentwickeln. Die im nationalen Excellence-Schulnetzwerk verankerte Zusammenarbeit mit außerschulischen Partnern aus Hochschule und Wirtschaft eröffnet den Schüler*innen vielfältige Gelegenheiten fachliche und methodische Kompetenzen und attraktive berufliche Perspektiven zu entwickeln.

Kunst und Kultur

Wir ermöglichen den Schüler*innen unserer Schule eine ganzheitliche und vernetzte Bildung, die neben der Entwicklung von Sach- und Methodenkompetenzen auch auf den Erwerb von Lebenskompetenz zielt, auf die Stärkung des Selbstbewusstseins, der sozialen und emotionalen Fähigkeiten, der Eigenverantwortlichkeit, der Kommunikations- und Konfliktfähigkeit und nicht zuletzt der ästhetischen und ethischen Bildung. Dafür bietet das Landrat-Lucas-Gymnasium kontinuierlich und nachhaltig allen Schüler*innen die Möglichkeit ein Lernen nicht nur mit dem Verstand, sondern mit allen Sinnen, mit dem Körper und mit dem Gefühl. Insofern ist die Auseinandersetzung mit Kunst und Kultur nicht nur in rezeptiver, sondern auch in produktiver Form ein wesentlicher Bestandteil von Bildung und soll nicht nur das Besondere sein, sondern das

Selbstverständliche. So wollen wir Kunst und Kultur an unserer Schule (er)leben und sie dadurch stärken. Dies wird sowohl im Fachunterricht als auch in vielen Zusatzangeboten im Rahmen von Projektkursen, Literaturkursen, Wahlpflichtunterricht und AGs verwirklicht, die als Projektarbeiten (Theater-, Tanz- und Musik-Aufführungen, Kunstausstellungen und fachübergreifenden Aktionen) ihren Ausdruck finden.

Gesellschaftswissenschaften Die Fächer des gesellschaftswissenschaftlichen Aufgabenfeldes untersuchen Bedingtheiten und Gestaltungsmöglichkeiten menschlichen Zusammenlebens. Sie tragen im Dialog zwischen Generationen und Kulturen dazu bei, eine komplexe Welt zu analysieren und zu deuten. Die Auseinandersetzung mit verschiedenen Lebenswirklichkeiten und Ansätzen zu deren Veränderung schafft die Grundlage für die Erkenntnis und Wahrnehmung eigener Potentiale: Jugendliche lernen die verantwortliche Übernahme aktiv-gestalterischer Rollen in allen Bereichen der Gesellschaft. Sie erfahren, dass der einzelne Mensch in Achtung vor den anderen und der Welt sein Leben frei gestalten kann, zugleich aber immer vielfältig beeinflusst im Kontext der Prinzipien der freiheitlich-demokratischen Gesellschaft agiert. Diesem Anspruch wollen wir durch zahlreiche soziale und karitative Projekte, Wettbewerbe, Expertenbesuche, Erkundungen und – ganz grundsätzlich – die stete Ausrichtung des Unterrichts auf lebensweltliche Problemstellungen gerecht werden. Zum Erreichen der genannten Ziele trägt ebenfalls bei, dass wir die gesamte Bandbreite der gesellschaftswissenschaftlichen Fächer anbieten: Erziehungswissenschaft, Geografie*, Geschichte*, Psychologie, Sozialwissenschaften*, Philosophie und Rechtskunde. In allen Fächern außer dem letztgenannten werden regelmäßig Leistungskurse eingerichtet. Die mit einem Stern (*) markierten Fächer können auch bilingual deutsch-englisch bis zum Abitur belegt werden.

Ganztag Als Gymnasium mit gebundenem Ganztag fühlen wir uns besonders verpflichtet unseren Schüler*innen Lern- und Lebensraum zu bieten. Gemeinsam erlebter Schultag beinhaltet daher für uns nicht nur die Möglichkeit eines gemeinsamen Mittagessens in unserer Mensa, sondern zahlreiche klassen- und stufenübergreifende freiwillige Angebote im sportlichen und künstlerischen und auch im naturwissenschaftlichen Bereich um Interessen und Begabungen zu fördern.

Unsere Lehrer*innen sind sich der unterschiedlichen Lernvoraussetzungen der Schüler*innen stets bewusst. Unterschiedlichkeit ist an vielen Stellen eine Herausforderung, aber auch eine Chance und Bereicherung. Im Ganztag bietet die erhöhte Stundenzahl Möglichkeiten, diese Herausforderung anzunehmen: In der Klassenleitungsstunde, die von der Stufe 5 bis zur Einführungsphase (10) regelmäßig stattfindet, werden die Bildung und das Funktionieren von Gemeinschaften thematisiert und aktiv gefördert.

Des Weiteren werden in zusätzlichen Unterrichtsstunden, der **Lernzeit** die Stärken und Schwächen aller Schüler*innen binnendifferenziert gefördert. Die gründliche Bearbeitung von Aufgaben aus dem Unterricht während der Lernzeit entlastet die Freizeit der Kinder – es gibt keine Hausaufgaben.

Das Lernzeit-Konzept auf die individuelle Förderung der Schüler*innen durch ein fachlich und methodisch differenziertes Lern-Angebot ausgerichtet. Es stärkt das selbstverantwortliche und selbstgesteuerte Lernen. Es bietet zusätzliche Optionen, die über den Unterricht hinausgehen, um besondere Begabungen zu fördern.

Die Lernzeiten sind in der gesamten SI als Pflichtunterricht in die Stundentafeln integriert. In diesen Zeiten hat jeder Schüler*in die Möglichkeit, selbsttätiges Lernen und Üben modulartig eigenverantwortlich zu organisieren. In Lernbüros werden die Schüler*innen in ihrem individuellen Lernprozess bei Bedarf fachlich und lösungsorientiert zu unterstützt und beraten. Diese Unterstützung kann zum Beispiel Hilfe bei der Lösung von Übungsaufgaben, Beratungsgespräche zur Behebung von temporären fachlichen Defiziten durch gezielte individuelle Fördermaßnahmen oder zur Unterstützung von Schüler*innen mit besonderen Begabungen beinhalten. Ziel hierbei muss immer sein, die Verantwortung der Schüler*innen für das Gelingen ihres Lernprozesses und den Mut zum selbstständigen Lernen zu stärken.

Die Lernzeiten im Lernbüro werden im Sinne der Individualisierung in drei unterschiedliche **Module (1-3)** aufgeteilt.

Modul 1: Betreuung von Auf- gaben, die von Schüler*innen selbstständig ausgeführt werden	Modul 2: Lernberatung/- coaching – Lernen lernen oder gezielte Defizitförderung	Modul 3: Workshops , offene Angebote oder Kurse durch externe Anbieter
Wochen- bzw. Monatsplanarbeit: Übungs-, Lernaufgaben, Projektarbeit (z.B. Referate oder Lernplakate)	Methodentraining, Abbau von Lernblockaden, Lese-Rechtschreib-Schwäche, Deutsch als Fremd-/ Zweitsprache	Lehrgänge, Experimente, Training - unterschiedliche Angebote aus allen Schwerpunkten der Schule; Drehtürmodelle;

Arbeitsgemeinschaften

Außerhalb des regulären, verpflichtenden Unterrichtes finden verschiedene Arbeitsgemeinschaften, die von den Schüler*innen freiwillig angewählt werden können und von verschiedenen Fachlehrkräften betreut werden, statt. Zu Beginn eines jeden Schulhalbjahres erscheint hierzu ein AG-Heft, in dem die unterschiedlichen Angebote beschrieben werden, z.B. Mittelstufen-Band, Orchester, Kochen, Kleine Forscher, Zirkus, Basketball, Handball, Judo, Textiles Gestalten, Offene Holzwerkstatt, Theater u.v.m.; zudem wird im Rahmen einer Arbeitsgemeinschaft auch Schwimmförderunterricht für Schüler*innen der Stufe 5 angeboten.

Differenzierungen

Im Wahlpflichtunterricht können Unterrichtsangebote gewählt werden, die den persönlichen Neigungen entsprechen. Die Angebote entstammen allen Fachbereichen: MINT (Mathematik, Informatik, Naturwissenschaft und Technik), künstlerisch-musischer Bereich, Sport und Gesellschaftswissenschaften. Seit längerem gibt es z.B. einen Radiokurs ab der Jahrgangsstufe 7 im schuleigenen Tonstudio, der eine mehrfach prämierte, wöchentliche Sendung für den Bürgerfunk bei Radio Leverkusen produziert.

Oberstufe

Auch der Fortsetzung, Ergänzung und Vertiefung dieser Möglichkeiten im Rahmen der gültigen Ausbildungs- und Prüfungsordnung der gymnasialen Oberstufe (Sekundarstufe II) fühlt sich das Landrat-Lucas-Gymnasium verpflichtet.

Einführungsphase

Dabei hat das Angebot für Schüler*innen von Realschulen und anderen Schulformen, zu Beginn der Einführungsphase an das Landrat-Lucas-Gymnasium zu wechseln, hat eine lange Tradition an unserer Schule. Durch ein umfangreiches Beratungs- und Informationsangebot werden sie auf Wahlmöglichkeiten und eventuell auftretende Schwierigkeiten in diesem Zusammenhang vorbereitet. Um ihren speziellen Voraussetzungen gezielter gerecht zu werden, werden sie zu eigenen Klassen zusammengefasst und in Mathematik, Englisch, Deutsch und Sport im Klassenverband unterrichtet. Somit können die Schüler*innen gezielt auf die Anforderungen der Qualifikationsphase und des Abiturs vorbereitet werden. Und das alles mit Erfolg: Von Jahr zu Jahr gelingt es den Quereinsteigern, das Abitur erfolgreich und mit überdurchschnittlichen Leistungen abzulegen. Aber auch unsere Schüler*innen, die unsere Schule schon in der Sekundarstufe I besucht haben, werden sinnvoll auf die Qualifikationsphase vorbereitet, indem das Kursmodell eingeführt wird und entsprechende Klausurformate eingeübt werden.

Seit dem Schuljahr 2014/2015 steht allen Klassen zusätzlich eine Stunde im Klassenverband zur Verfügung („Klassenleitungsstunde“), in der pädagogische Arbeit geleistet und darüber hinaus frei und selbstbestimmt gearbeitet werden kann.

Fächerangebot

Für alle Schüler*innen der gymnasialen Oberstufe ergibt sich die Möglichkeit, aus einem sehr breiten Fächerangebot zu wählen. Neben den klassischen Fächern werden beispielsweise Französisch, Latein, Spanisch, Russisch, Italienisch, Psychologie, Philosophie, Erziehungswissenschaft, Rechtskunde, Technik und Informatik angeboten. In vielen dieser Fächer gelingt es durch die hohe Kurswahl regelmäßig, auch Leistungskurse einzurichten. Die Fächer Biologie, Geografie, Geschichte und Sozialwissenschaften werden auch in englischer Fachsprache angeboten. Diese Fortsetzung des bilingualen Bildungsgangs aus der Sekundarstufe I steht allen Schüler*innen offen. Ergänzt wird das Angebot durch die mögliche Teilnahme an einer CAE-AG (*Cambridge Certificate in Advanced English*) und den auf Englisch durchgeführten Wettbewerb des Europäischen Jugendparlaments.

Außerdem kommen in der Qualifikationsphase eine Vielzahl von Literatur-, Kunst- und Musikangeboten hinzu, die den klassischen Musik- bzw. Kunstunterricht in der Qualifikationsphase ersetzen können.

Projektkurse

Seit dem Schuljahr 2012/2013 wird unser Angebot durch Projektkurse ergänzt, die stärker handlungs- und produktorientiertes Arbeiten ermöglichen und somit einen weiteren Aspekt der individuellen Laufbahnplanung ausmachen.

Projektstage

Eine besondere Möglichkeit, individuellen Neigungen und Stärken von Schüler*innen gerecht zu werden und ihnen Raum zur Entwicklung und Stärkung der persönlichen Interessen zu bieten sind projektorientierte Arbeiten. Aus diesem Grund führen wir zum Ende eines jeden Schuljahres Projektstage durch, bei denen von Lehrkräften und in zunehmendem Maße auch von Schüler*innen der Oberstufe Projekte aus den verschiedensten Bereichen angeboten werden.

Jährlich wechselt dabei das Angebot von klasseninternen und übergreifenden bzw. offenen Projekttagen.

3.3. Förderung – Lernen lernen auf der Basis unterschiedlicher Begabungen und Lernstrategien

Um unseren Schüler*innen die Möglichkeiten zu geben, ihre Potenziale zu entfalten und dabei an ihren Stärken und an ihren Schwächen zu arbeiten, ist neben den speziellen Bildungsgängen der Ganztags an unserer Schule so gestaltet, dass er zusätzlich zu den verbindlichen Lehrplänen des Landes NRW eine Vielzahl von Fördermaßnahmen bereitstellt:

- Übergangsmanagement** Unsere Schule steht in einem regen Austausch mit ortansässigen Grundschulen, um einerseits den Schüler*innen einen reibungslosen Übergang von der Grundschule ans Gymnasium zu ermöglichen und andererseits die Kompetenzerwartungen abzugleichen. Darüber hinaus knüpfen wir an die methodischen und inhaltlichen Schwerpunkte des Lernens an der Grundschule an. Vor allem im Fach Englisch wird der Austausch im Projekt „Englisch als Kontinuum“ schon seit Jahren intensiv gepflegt.
- Fördern und Fordern** In den Lernzeiten (Ganztags, s.o.) arbeiten die Schüler*innen an Aufgaben, die aus dem Fachunterricht erwachsen und konkret auf die individuellen Bedürfnisse der Schüler*innen zielen. Von der Diagnose, über die Lernberatung bis hin zu speziellen Methoden und Materialien begeben sich die Schüler*innen in einen Förderkreislauf, der ihnen über einen längeren Zeitraum die Möglichkeiten gibt, an ihren Stärken oder Defiziten zu arbeiten.
- Neben einer defizit- und begabungsorientierten Förderung soll vor allem das selbstständige und eigenverantwortliche Lernen im Vordergrund stehen, wodurch gleichzeitig die Selbstkompetenzen und die Beurteilungskompetenzen auch hinsichtlich eigener Produkte gefördert werden.
- Lerncoaching** Das Lerncoaching ist eine besondere Form der Unterstützung bei Lern- und Leistungsschwierigkeiten der Schüler*innen. Es kann in Einzelgesprächen oder in Gruppen stattfinden. Im gemeinsamen Gespräch mit dem Coach entwickeln die Schüler*innen eigene Wege und Lösungsstrategien, indem sie Schwierigkeiten benennen gemeinsam nach den persönlichen Stärken und Ressourcen suchen.
- Methodenportfolio** Alle Schüler*innen führen von der Klassenstufe 5 ein Methodenportfolio, in dem grundlegende fächerübergreifende Methoden und Arbeitstechniken systematisch erklärt und erläutert werden. Die Einführung und Übung dieser Techniken sind einzelnen Fächern zugeordnet und werden dort verpflichtend (ein)geübt.
- Medienunterricht/-kunde** In der Klassenstufe 5 werden die Schüler*innen durch unseren Informatik-Unterricht an den kritischen Umgang mit den neuen Medien herangeführt. Über die sachgerechte Bedienung eines PCs, des schuleigenen Netzwerkes und der Benutzung gängiger Programme und das selbstständige Programmieren hinaus findet eine Auseinandersetzung über den Datenschutz und den Schutz der Privatsphäre im Internet statt. Unser Mediencurriculum sorgt für einen systematischen Aufbau und eine Verbindlichkeit hinsichtlich des Kompetenzerwerbes und -vertiefung sowohl im Fachunterricht wie in den Klassenleitungsstunden.
- Vertretungskonzept** In der Sekundarstufe I werden „ausfallende“ Stunden grundsätzlich vertreten, wobei vorrangig versucht wird, den Fachunterricht durch eine

andere Lehrkraft fortzuführen oder eine in der Klasse unterrichtende Lehrkraft einzusetzen. Ist dies nicht möglich, wird an der Vertretungsmappe gearbeitet, in der sich Übungs- und vertiefendes Material befindet. Dieses Vertretungsmaterial wird nach einem festen Plan in jedem Quartal von einem anderen Fach bereitgestellt und am Ende des Quartals von der unterrichtenden Fachlehrkraft eingesammelt und bewertet.

In der Oberstufe werden die Vertretungsstunden so vorbereitet, dass die Schüler*innen selbstständig an Kursthemen weiterarbeiten können (EVA: eigenverantwortliches Arbeiten), auch wenn die Fachlehrer*innen nicht anwesend sind.

Vertiefungskurse

Um Schüler*innen in den Fächern Deutsch, Englisch und Mathematik zusätzlich methodische und fachliche Hilfen zu geben, finden in der Jahrgangsstufe EF (10) Vertiefungskurse statt.

Sportinternat

Spitzensportler des TSV BAYER 04 Leverkusen und Bayer 04 Leverkusen (Fußball) erhalten regelmäßig einen Unterricht vertiefende und ergänzende Hilfe im Sportinternat durch Lehrkräfte des LLG. Sie werden im Rahmen des Verbundsystems „Schule und Leistungssport“ (LLG als Eliteschule des Sports und des Fußballs, als NRW Sportschule) vorrangig in den Kernfächern betreut. Auch Abwesenheitszeiten aufgrund von Wettkämpfen und Lehrgängen können auf diese Weise kompensiert werden.

Die Schüler*innen des Sportinternates haben die Möglichkeit, an mindestens zwei ausgewählten Zeiten ein Vormittagstraining durchzuführen. Außerdem werden sie durch unser Koordinationsteam des Sportzweigs und seitens des Vereins auch sozialpädagogisch betreut.

Drehtürmodell

Besonders begabten und interessierten Schüler*innen bieten wir Drehtürmodelle als Möglichkeiten an, ihre Potenziale zu nutzen. Drehtürmodelle erlauben es seit dem Schuljahr 2013/2014 leistungsstarken und interessierten Schüler*innen, einige Unterrichtsstunden zu verlassen, um während dieser Zeit selbstgewählte Projekte zu bearbeiten. Während schon immer Spitzensportler Förderunterricht im Sportinternat des TSV Bayer 04 Leverkusen erhalten und Schüler*innen – mit Befreiung vom Unterricht – an universitären Veranstaltungen teilnehmen konnten, ist es nun möglich, innerhalb der Schule für einige Stunden in der Woche Angebote in Musik (Erlernen eines Musikinstruments), im MINT-Bereich und in Sozialwissenschaften/Politik (European Youth Parliament) zu nutzen. In Absprache mit den Eltern und den unterrichtenden Lehrer*innen wird darauf geachtet, dass keine Nachteile für den laufenden Unterricht entstehen.

Instrumentalunterricht (Musik, ab Stufe 5)

In Kooperation mit der Musikschule Leverkusen haben interessierte Schüler*innen die Möglichkeit, während der Unterrichtszeit einmal in der Woche für 45 Minuten an einem Instrumentalunterricht der Musikschule Leverkusen teilzunehmen. Der Unterricht wird von Musiklehrer*innen der Musikschule durchgeführt und ist kostenpflichtig.

MINT (ab Stufe 8)

Naturwissenschaftlich interessierte Schüler*innen erhalten die Möglichkeit, gezielt, selbstständig und eigenverantwortlich unter Betreuung einer Fachlehrkraft an größer angelegten Projekten zu arbeiten.

European Youth Parliament (ab Stufe EF)	<p>Im Rahmen des Wettbewerbs des Europäischen Jugendparlaments (EYP) erörtern die Schüler*innen politisch-gesellschaftliche Fragestellungen auf Englisch und halten ihre Lösungsansätze in einer Resolution fest. Die Teilnahme fördert politisches Problembewusstsein, diskursive Kompetenz und – in der zweiten Wettbewerbsphase – interkulturelles Verständnis durch den Austausch mit Jugendlichen aus ganz Europa. Im Jahr 2015 war unsere Schule erfolgreicher Ausrichter des EYP.</p>
Rhythmisierung	<p>Um den langen Schultag für Schüler*innen überschaubar, weniger belastend und effektiver zu gestalten, unterrichten wir in der Regel in Doppelstunden (90 Minuten), sodass an den Langtagen (7.55 bis 14.55 / 15.45 Uhr) dreieinhalb / vier und an den Kurztagen (7.55 bis 13.05 Uhr) drei Unterrichtsblöcke stattfinden. Zudem wird bei der Erstellung der Stundenpläne darauf geachtet, dass bewegungsaktive Fächer mit rein kognitiven Fächern im Wechsel stehen.</p> <p>Durch dieses Doppelstundenmodell kann der Unterricht effizienter gestaltet werden, sodass Lern-, Förder- und Übungsphasen integriert werden können. So beinhaltet der Unterricht einen Wechsel von rezipierenden Phasen und aktivierenden Unterrichtsmethoden.</p>
Unterrichtsorganisation	<p>Aus dem Doppelstundenmodell und der äußeren Rhythmisierung erwächst ein unterschiedlicher Stundenplan für die A-Woche (gerade KW) und die B-Woche (ungerade KW).</p>

3.4. Leistungsbereitschaft – motiviert und engagiert lernen

Leistung ist ein vielschichtiger Begriff. Im Kontext von Schule wird Leistung oft mit dem Einfordern von Leistungen und der Bewertung in Form von Noten in Zusammenhang gebracht. Leistung und Leistungsbereitschaft hat aber mehr Dimensionen: Am Landrat-Lucas-Gymnasium soll Leistung in jedem Bereich des Lehrens, Lernens und Lebens fair honoriert und anerkannt werden – sei es die Leistung der Schüler*innen, die mit Noten bewertet wird, sei es das Engagement und die Mithilfe von Eltern am Schulleben oder sei es die Entwicklung von Unterricht und Schule durch Lehrer*innen. Die Bereitschaft zur Leistung soll dabei in vielfältiger Weise gefördert werden. So wird beispielsweise durch die Förderung von Begabungen in sprachlicher, sportlicher oder kultureller Hinsicht die Selbstkompetenz der einzelnen Schüler*innen gestärkt, die wiederum in den fachlichen Kontext eingebracht werden kann.

Leistungsbewertung

Ein zentraler Aspekt von Leistungsbereitschaft in der Schule ist deren Bewertung. Die rechtlichen Vorgaben durch das Schulgesetz und die Ausbildungs- und Prüfungsordnungen lassen den Schulen wenig Spielraum, zu guter Letzt hängen alle erreichbaren Abschlüsse am Gymnasium, zum Beispiel der mittlere Schulabschluss, die Fachhochschulreife oder das Abitur, auch von den erreichten Noten ab. Um die Bewertung von Leistung vergleichbar und transparent zu machen, werden die Anforderungen standardisiert. Dies geschieht zum Beispiel in der Vorbereitung und Durchführung von zentralen Leistungsüberprüfungen (Lernstandserhebung, Zentrale Klausuren, Zentralabitur) und klassen- und kursübergreifenden Parallelarbeiten. Um es allen Schüler*innen zu ermöglichen, diese Standards zu erreichen, kommt der **individuellen Förderung** in jedem Unterricht eine zentrale Bedeutung zu. Dabei wird durch Beobachtung und Diagnose zunächst der individuelle Förderbedarf ermittelt, um den Schüler*innen anschließend im Hinblick auf seine Lernpotenziale fördern zu können. Die Förderung findet auf der Grundlage dieser Diagnose und der Leistungsstandards statt. Insbesondere schriftliche Leistungen, Klassenarbeiten und Klausuren sind ein Instrument der Leistungsüberprüfung und der Diagnose und bilden damit die Grundlage für individuelle Förderung. Dadurch erhalten Schüler*innen jeweils die Möglichkeit an den Stellen weiterzulernen, an denen Defizite bzw. Stärken erkannt worden sind.

Wettbewerbe – Angebote

Leistungsbereitschaft wird da gefördert, wo es den einzelnen Schüler*innen ermöglicht wird, Leistung da abzurufen, wo es Neigung und Begabung zulassen. Deshalb können sich Schüler*innen in den verschiedenen außerunterrichtlichen Projekten verwirklichen und sich in Wettbewerben präsentieren und mit anderen messen. Das Angebot besteht z.T. aus Wettbewerben, die eine lange Tradition haben. Es wird aber auch an die Wünsche und Begabungen der Schüler ständig angepasst und erweitert:

Mathematik/ Informatik/ Naturwissenschaften/ Technik

Während sich die Mathematik-Olympiade an die Schüler*innen wendet, die vertiefte Kenntnisse haben, nehmen am Känguru-Wettbewerb traditionell sehr viele Schüler*innen teil. Die Aufgaben erhöhen das Erfolgsgefühl, alle Teilnehmer*innen erhalten jeweils eine Urkunde und die Besten werden mit Sachpreisen geehrt. Im MINT- Bereich bieten wir seit dem Schuljahr 2014/15 das MINT-Zertifikat als Ergänzung zum Abiturzeugnis an. Das bundesweit einheitliche von der ständigen Konferenz der Kultusminister (KMK) anerkannte Zertifikat wird Schüler*innen verliehen, die sich durch besondere Leistungen im MINT-Bereich auszeichnen. Bei erfolgreicher Teilnahme an Wettbewerben wie

dem Känguru-Wettbewerb, der Mathematik-A-lympiade, der Mathematik-Olympiade, Science on Stage, Freestyle Physics, dem Internationalen Chemiewettbewerb oder dem Informatik-Bieber und gleichzeitig überdurchschnittlichen Leistungen in den Kursen der Oberstufe in den MINT-Fächern wird dieses Zertifikat verliehen.

Sprachen-Zertifikate

Ebenso können Zertifikate in vielen Fremdsprachen erworben werden: „DELF“ im Spanischen, CELI in Italienisch.

Kunst und Kultur

Im Fachbereich Kunst stellen die verschiedenen inner- und außerschulischen Ausstellungen eine künstlerische Herausforderung dar, bei der man sich und seine Arbeiten einer größeren Öffentlichkeit präsentieren kann.

Die alljährlichen Theateraufführungen der Literaturkurse der Qualifikationsphase und der Wahlpflichtunterrichte der Mittelstufe bieten Schüler*innen Anreiz ihre schauspielerischen Begabungen und Interessen weiterzuentwickeln und sich auf der Bühne zu präsentieren

Zudem finden jedes Jahr der Vorlesewettbewerb für die Schüler*innen der Klassenstufe 6, der im Fach Deutsch vorbereitet wird, und der Geschichtenwettbewerb zur Förderung der Lese- und Schreibkompetenz statt.

European Youth Parliament

Die Teilnahme am Europäischen Jugendparlament eröffnet den Schüler*innen die Möglichkeit politische Visionen zu entwickeln und nicht nur in der Schule, sondern auch in außerschulischen regionalen, überregionalen und internationalen Parlamentssimulationen zu diskutieren. Die Teilnahme bietet den Schüler*innen vielfältige Anlässe ihre Sprachkompetenzen im Englischen weiterzuentwickeln. Außerdem lernen die Schüler*innen in der gemeinsamen Ausarbeitung von Resolutionen nicht nur interessante Schwerpunkte politischer Arbeit kennen, sondern sie entwickeln dabei Teamfähigkeit und Kommunikationskompetenz. Das europäische Jugendparlament lädt ein, demokratische Entscheidungsfindungsprozesse mitzugestalten und fördert damit das europäische Verständnis der Schüler*innen.

Sport

Natürlich kann man auch ohne Teilnahme am Bildungsgang „Sport“ an den zahlreichen zusätzlichen Sportangeboten und Wettbewerben teilnehmen und zum Beispiel die vielen Schulsportmannschaften verstärken.

Portfolio

Im Rahmen eines Portfolio-Systems wird das besondere Engagement von Schüler*innen über den Unterricht hinaus mit der Vergabe der Abiturzeugnisse umfassend dokumentiert und gewürdigt.

3.5. Verantwortung – Lernen, verantwortungsvoll mitzugestalten

Alle Mitglieder der Schulgemeinschaft werden darin bestärkt, ihrer jeweiligen Rolle gemäß Verantwortung für eine gelingende Schule zu übernehmen. Dies bedeutet insbesondere, Möglichkeiten der Mitgestaltung zu schaffen, sichtbar zu machen und entsprechendes Engagement zu honorieren.

- Schülervertretung (SV)** Schüler*innen engagieren sich in der SV, um ihre Schule mitzugestalten. Alle Lehrer*innen, insbesondere die Klassen- und die Politiklehrer*innen verstehen es als ihre Aufgabe, ihren Schüler*innen Bedeutung und Mitsprachemöglichkeiten der SV zu vermitteln und entsprechende Beteiligung zu unterstützen. Über die Klassenleitungsstunde und über die Curricula des Faches Politik ist die SV an den Unterricht angebunden.
- Schülerfirma** Die Schülerfirma Young Generation Computerservice, die sich um Dienstleistungen rund um den Computer von Hardware-Reparatur über Erstellung von Webseiten bis zur Einrichtung komplexer Netzwerke kümmert, ist seit 2012 eine Genossenschaft. Damit verfügt die Schülerfirma, die schon seit 2002 erfolgreich arbeitet, über eine Rechtsform, die ihre demokratische Entscheidungskultur widerspiegelt, und bietet damit die Möglichkeit, auch ehemalige Mitarbeiter weiterhin aktiv in die Unternehmensentscheidungen mit einzubeziehen und sie am Unternehmenserfolg zu beteiligen.
- Studien- und Berufsberatung** Beginnend mit der Potentialanalyse und den Berufsfelderkundungen in der Stufe 8 sowie der Vor- und Nachbereitung des Berufspraktikums in der Klassenstufe 9 stehen unseren Schüler*innen vielfältige Möglichkeiten zur Verfügung, sich Informationen über Berufsbilder und Studiengänge einzuholen und sich von Lehrer*innen, Eltern, Ehemaligen, Experten und Berufsberatern des Arbeitsamtes beraten zu lassen. Jährlich finden in Kooperation mit verschiedenen außerschulischen Partnern verpflichtende Berufsorientierungsveranstaltungen statt. Über die Berufsberatung können auch Fachdezernenten beteiligt werden, um z.B. gesundheitliche Aspekte und außerdem Berufswahltests oder psychologische Eignungsuntersuchungen in Auftrag zu geben.
- In der Sekundarstufe II nehmen alle Schüler*innen an einem hausinternen Studien- und Berufsinfonachmittag teil, bei welchem Eltern und Kooperationspartner unserer Schule über ihre Berufe informieren. Darüber hinaus durchlaufen sie drei Workshops zur Studien- und Berufswahl, besuchen die Berufsinformationsmesse „Einstieg“ und werden von der Arbeitsagentur zu Wegen nach dem Abitur informiert. Im Rahmen eines einwöchigen Praktikums haben sie die Möglichkeit, Betriebe, Bildungseinrichtungen oder soziale Institutionen zu besuchen. Darüber hinaus können sie zahlreiche freiwillige Angebote wie externe Berufsmessen oder Assessmentcenter-Trainings wahrnehmen.
- Der gesamte Prozess der Studien- und Berufsorientierung wird mittels des Portfolio-Instrument „Berufswahlpass NRW“ begleitet und gesichert.
- Beratungskonzept Sek.I/SII** Am Landrat-Lucas-Gymnasium werden Bildung, Erziehung und Beratung in einem engen Kontext gesehen und stellen somit handlungsleitende Prinzipien dar. Schwierigkeiten und Konflikte werden als zum Alltag gehörig wahr – und ernst genommen. Dies bedeutet, dass gemeinsam Möglichkeiten für Lösungen entwickelt und realisierbare Lösungswege zusammen umgesetzt werden. Beratungsarbeit wird als Teil des

schulischen Alltags von allen Kollegen geleistet. Unterstützt wird diese Arbeit durch ausgebildete Beratungslehrer*innen in beiden Sekundarstufen. Diese findet grundsätzlich freiwillig statt, ist lösungsorientiert und unterliegt einer systemischen Sichtweise. Neben der Einzelfallberatung von Schüler*innen und ggf. deren Eltern (Konfliktberatung, psychosoziale Beratung, Lernberatung) finden auch kollegiale Beratungen sowie themenspezifische Prävention und Intervention statt.

- Probleme miteinander lösen** Schüler*innen lernen am LLG, in Konfliktsituationen angemessen zu reagieren und sich gegenseitig zu unterstützen. Dazu tragen die pädagogischen Inhalte der Klassenleitungsstunde ebenso bei wie Theaterstücke und Workshops zur Konfliktlösung, die Streitschlichtung, das „Buddy-Programm“, die Nachhilfe-Börse und der Schulsanitätsdienst. Für Lehrer*innen bedeutet dieser Punkt einerseits, Schüler*innen zur selbständigen Konfliktlösung zu befähigen, aber auch aufmerksam und konsequent vorzugehen, sobald die Hilfe eines Erwachsenen benötigt wird. Beratungslehrer*innen bieten ihre Unterstützung an und vermitteln ggf. externe Ansprechpartner.
- Selbstständigkeit fördern** Im Zuge ihrer wachsenden Möglichkeiten übernehmen die Schüler*innen sukzessive mehr Verantwortung für ihren eigenen Lernfortschritt. Dies wird auf vielfältige Weise unterstützt: In Lernzeiten werden Möglichkeiten der Selbstüberprüfung gegeben; der Informatikunterricht bietet Anleitung zum Umgang mit Neuen Medien; Konzepte der Leistungsbewertung nehmen Bezug auf selbständige Erarbeitung und Lernerfolgskontrolle; Selbstlernzeiten sind u.a. in der EF-Klassenleitungsstunde verankert; Projektarbeit, die von aktiver Mitgestaltung durch Schüler*innen lebt, ist an vielen Stellen verankert (AGs, Wahlpflichtunterricht der Mittelstufe, Projektkurse in der Oberstufe, regelmäßige Projekttag für die gesamte Schule).
- Gesellschaftliches Engagement** Die Übernahme von Verantwortung bezieht sich auch auf den außerschulischen Raum, daher engagieren wir uns im Rahmen unserer Projekte und übernehmen zusammen mit vielen Partnern Verantwortung: für wohltätige Zwecke (Sponsored Walk, Friedensdorf Oberhausen); für ältere Generationen bei der Kooperation mit dem Seniorenwohnheim Haus Upladin; für die Gestaltung von Veranstaltungen im öffentlichen Raum (Gedenktag 09. November, Gottesdienste, ...).
- Ökologisches Engagement** Nachhaltiges Wirtschaften und Umweltschutz sind Ziele, die sich in diversen Fachcurricula wiederfinden. Der bewusste Umgang mit Rohstoffen und Energie (Energiesprecher in jeder Klasse) wird gefördert. So nimmt das Landrat-Lucas-Gymnasium auch an dem Projekt „**energieLux** - Klimaschutz in Leverkusener Schulen und Kindergärten“ teil. Dadurch sollen unsere Schüler*innen an das Thema Energie und Umwelt herangeführt werden und durch Verhaltensänderung den Energieverbrauch senken. Projekte in anderen Städten haben gezeigt, dass der Energieverbrauch durch solche Initiativen um mehr als zehn Prozent reduziert werden kann. Energiesprecher sorgen dafür, dass in jeder Klasse auf energieeffizientes Verhalten geachtet wird. Zusätzlich wird Energiesparen zum Unterrichtsgegenstand gemacht.

Mündige Bürger

Im oben dargestellten Sinne soll die Übernahme von Verantwortung in der Schule in der Übernahme von Verantwortung in noch größeren, gesellschaftlichen Zusammenhängen münden. Die Curricula aller Fächer nehmen darauf Bezug. Insbesondere das Fach Politik sieht sich dem Leitbild mündiger Bürger verpflichtet. Regelmäßige Podiumsdiskussionen mit Politikern, die Teilnahme an der „Juniorwahl“ und die Simulation politischer Entscheidungsprozesse unterstützen das Erreichen dieses Ziels.

Unterricht und Fortbildung

Ein verantwortungsvoll ausgeübter Lehrerberuf bedeutet professionelle Unterrichtsvorbereitung und -gestaltung ebenso wie stetige Fortbildung, zu der sich das Kollegium verpflichtet sieht. Kollegiale Hospitation unterstützt dies. Zugleich umfasst die Verantwortung der Lehrer*innen auch vorbildhaftes Auftreten bezüglich aller erwähnten Aspekte: aktive, konstruktive, engagierte Mitgestaltung des schulischen Lebens als Teil des gesellschaftlichen Lebens.

Lehrer*innen in Ausbildung werden umfassend darin unterstützt, alle für den Beruf notwendigen Kompetenzen zu erwerben (Ausbildungskoordination).

Schulleitung

Die Schulleitung übernimmt im Gesamtprozess der Qualitätsentwicklung die Verantwortung für die Umsetzung des schulischen Bildungs- und Erziehungsauftrags und für die lernförderliche Gestaltung des Lebensraums Schule im Sinne des Leitbildes unseres Schulprogramms. Verantwortliches Schulleitungshandeln bindet alle in der Schule arbeitenden Menschen gezielt in die Arbeitsprozesse ein und fördert den Teamgeist, so dass sich eine gemeinsame Zukunftsvorstellung von Schule entwickeln kann. Die Einbeziehung und der Austausch der Ideen der Lehrer*innen sowie der Schüler*innen und der Eltern ermöglichen das Ausschöpfen vorhandener Ressourcen, stärken die Identifikation mit der Schule und fördern so die innovative Weiterentwicklung der Schule. Durch ein wirksames Schulmanagement zur optimalen Gestaltung von Prozessabläufen schafft die Schulleitung Rahmenbedingungen, innerhalb derer alle an der Schule Beteiligten eigenverantwortlich und selbstorganisiert handeln können. Für die Sicherstellung und Entwicklung des Unterrichts und eine an den Entwicklungszielen der Schule ausgerichtete Personalentwicklung sorgt die Schulleitung durch eine gezielte Personalauswahl, adäquaten Personaleinsatz sowie eine gezielte Aus-, Fort- und Weiterbildungsplanung. Sie gestaltet die Zusammenarbeit mit den schulischen Mitwirkungsgremien konstruktiv für eine ineinandergreifende wirkungsvolle Gremienkultur. Durch Steuerung der Kooperation mit außerschulischen Partnern und Einrichtungen und durch gezielte Netzwerkbildung schafft sie die Bedingungen für eine bessere Ausgestaltung der Bildungs- und Erziehungsarbeit. Sie trägt zur Öffnung von Schule bei und verankert Schule im Rahmen der staatlich-kommunalen Verantwortungsgemeinschaft.

Schulentwicklungsgruppe

An unserer Schule ist die **Schulentwicklungsgruppe (SEG)** in wesentlichen Teilen an der Steuerung der Schulentwicklungsvorhaben beteiligt. Die SEG setzt sich aus zwei Schüler*innen, zwei Elternteilen, vier Lehrer*innen und einem Mitglied der Schulleitung zusammen und tagt in regelmäßigen Abständen (siehe Terminkalender) um Anregungen, Strömungen und konkrete Vorhaben zu koordinieren und zu moderieren.

In den letzten Jahren sind bereits viele neue Konzepte entwickelt worden. Meist sind sie in der Rubrik Profil auf unserer Website dokumentiert. Jedoch ist Schulentwicklung ein andauernder Prozess und in der untenstehenden Tabelle sind die laufenden Vorhaben aufgeführt.

Im Zentrum der Schulentwicklung steht natürlich die **Unterrichtsentwicklung**. Dabei gilt es, Unterricht als die Kernaufgabe von Schule immer weiter zu verbessern und insbesondere die individuelle Förderung der Schüler*innen zu stärken.

Gleichzeitig bedarf es in der Schulentwicklung der ständigen Überprüfung der eingeleiteten Maßnahmen, um zielgenau Modifikationen an pädagogischen Projekten und Konzepten mit dem Ziel der Optimierung unserer pädagogischen Arbeit vorzunehmen. Um diese zielgerichtete **Evaluation** zu gewährleisten, werden die Evaluationsbeauftragten mit zu den Sitzungen der SEG eingeladen und stehend beratend zu Verfügung.

3.6. Gemeinschaft – miteinander, aktiv und verantwortungsvoll lernen

Teil einer gut funktionierenden Gemeinschaft zu sein, bedeutet auch selber Verantwortung für sich und für den anderen zu übernehmen und überlegt, fachkompetent und selbstbewusst zu handeln. Dies sind wichtige Eigenschaften, mit denen sich die Schüler*innen für die Schulgemeinschaft engagieren und machen eine Gemeinschaft erst möglich.

Klassenleitung

Eine Besonderheit am Landrat-Lucas-Gymnasium ist die Klassenleitungsstunde, die für die Jahrgangsstufen 5 bis EF vorgesehen ist. Um den Erziehungsaufgaben der Klassenlehrer*innen gerecht zu werden bzw. diese zu erfüllen, etabliert das Landrat-Lucas-Gymnasium im Rahmen der Klassenleitungsstunde eine systematische Begleitung der Schüler*innen, bei der individuell, kompetenzorientiert und dem jeweiligen Entwicklungsstand angemessen gefördert wird; ein besonders enger Kontakt zwischen der Klassenleitung und den Schüler*innen sowie den Erziehungsberechtigten ist dabei von besonderer Bedeutung. Die Klassenlehrer*innen haben in der Klassenleitungsstunde vor allem auch die Möglichkeit, zeitnah Ereignisse und Entwicklungen in ihrer Klasse zu thematisieren, die die Persönlichkeitsentwicklung der Schüler*innen fördern können. Die Stunde hat aber auch einen Verbindlichkeitscharakter, was Themen des sozialen, curricularen und methodischen Lernens betrifft, wie z.B. Teamfähigkeit stärken, Konfliktbewältigung, gesunde Ernährung, Wertschätzung, Cybermobbing, Suchtprophylaxe oder die Vor- und Nachbereitung der Praktikumsstelle.

Übermittagsbetreuung

In der Mittagspause haben unsere Schüler*innen die Möglichkeit, sich in den Aufenthalts- und Ruheräumen zu entspannen oder zu arbeiten, auf dem Schulhof zu toben oder an sportlichen und kreativen Angeboten teilzunehmen, die von Lehrer*innen und Schüler*innen organisiert werden.

Schüler*innen (Pausenhelfer) können hier eigene Workshop-Angebote durchführen oder Lehrpersonen bei der Durchführung behilflich sein.

Das Mittagessen in der Mittagspause (13.05 bis 14.05 Uhr) wird in der Mensa ausgegeben. Hier können die Schüler*innen ein Angebot aus drei alternativen Menüs wählen, von denen mindestens eines vegetarisch ist. Zum gleichen Preis kann man sich alternativ montags an der Nudelbar versorgen oder mittwochs/donnerstags an der Salatbar selbst einen individuellen Salatteller zusammenstellen. Die Vorbestellung und Bezahlung der Speisen erfolgen über ein Online-Bestellsystem bequem von zu Hause aus. In der Mensa dürfen zudem auch alle Speisen verzehrt werden, die von zu Hause mitgebracht wurden. Außerdem können Schüler*innen auch in der Cafeteria kleinere Mahlzeiten zu sich nehmen und Getränke erwerben.

Sanitätsdienst

Im Schulsanitätsdienst engagieren sich ausgebildete Schüler*innen der 8. Klasse bis zur Q2 als Ersthelfer; sie unterstützen damit die Erste-Hilfe-Versorgung an unserer Schule. Im Schulalltag kommt es immer wieder zu kleineren und leider auch größeren Unfällen. Dabei sind oft die ersten Minuten für den Erfolg der Hilfeleistung entscheidend. Die Schulsanitäter versorgen kleinere Verletzungen und stellen ggf. die Erstversorgung bis zum Eintreffen des Rettungsdienstes sicher. Auch bei diversen Schulveranstaltungen sind sie vor Ort.

Soziales Engagement

Als ein besonderes Erziehungsziel unseres Gymnasiums sehen wir den Erwerb sozialer Kompetenzen. Hier drückt sich insbesondere das Bestreben aus, die Schüler*innen zur Selbstbestimmung in sozialer Verantwortung zu führen. Leben für die Gemeinschaft, Leben in der Gemeinschaft impliziert auch das Engagement für hilfsbedürftige Menschen im regionalen Umfeld und im globalen Kontext. Wir engagieren uns in langer Tradition für das Friedensdorf Oberhausen, im Rahmen der Aktion Tagwerk für Projekte in Afrika und für lokale Projekte in Leverkusen.

Buddy-Programm

Peergroup - Education bildet neben den Bausteinen Partizipation, Lebensweltorientierung und Selbstwirksamkeit eine der Säulen unseres Buddy-Programms, an welchem wir durch unsere Mitgliedschaft in dem Buddy e.V., einem Forum für neue Lernkultur, seit einigen Jahren teilnehmen. Im Rahmen dieses Ansatzes hat sich das lange bestehende Patensystem neu strukturiert. Die Pat*innen, meist Schüler*innen aus der 8. Jahrgangsstufe, übernehmen Verantwortung für die Schüler*innen der Erprobungsstufe, begleiten diese, auch bei der Vorbereitung und Durchführung von Festen und Exkursionen. In diesem Rahmen ist die Ausbildung, das Training von Streitschlichter organisiert. Streitschlichtung (Mediation) beruht auf einem Interessenausgleich der Beteiligten und betont die Möglichkeiten und die Verantwortung von älteren gegenüber jüngeren Schüler*innen. Die Ausbildung zu Lernpaten ist ein selbst gesetztes Ziel der Buddys.

Sponsored Walk

Seit vielen Jahren engagiert sich unsere Schule für das **Friedensdorf Oberhausen**. Mit Hilfe der Gelder, die beim Sponsored Walk – einer Wohltätigkeitswanderung, bei der Schüler*innen und Lehrer*innen Sponsoren für die gelaufenen 18 bis 30km suchen – gesammelt werden, regelmäßigen Kleidersammlungen und auch Besuchen im Friedensdorf unterstützen die Schüler*innen die Arbeit des Friedensdorfes und erfahren so, dass unsere Welt besser wird, wenn man sich für seine Mitmenschen interessiert und sich um sie kümmert. Das Friedensdorf holt schwer verletzte oder schwer erkrankte Kinder aus vielen Krisenregionen dieser Welt nach Deutschland, die dann kostenlos behandelt und im Friedensdorf rehabilitiert werden. Diese Kinder dann mit ihrer Lebensfreude und den gesundheitlichen Erfolgen zu erleben und zu wissen, dass man dazu einen Beitrag geleistet hat, trägt positiv zur Persönlichkeits-entwicklung unserer Schüler*innen bei.

Aktion Tagwerk

Die Aktion Tagwerk ist seit Jahren fester Bestandteil des sozialen Engagements unserer Schule. Die Durchführung des Aktionstages wird von einer Schüler-AG geplant und begleitet. Die teilnehmenden Schüler*innen arbeiten für einen Tag privat, in Unternehmen oder öffentlichen Einrichtungen oder organisieren Fundraising-Aktionen (z.B. Kuchenverkauf, Spendenlauf etc.) und spenden die Einnahmen. Mit 50% des Erlöses unterstützen wir die Kinder- und Jugendarbeit unseres Projektpartners South African Scout Association Mpumalange Province in Südafrika, mit der anderen Hälfte des Erlöses Bildungsprojekte in westafrikanischen Staaten.

Weihnachtsbasar

Auf dem alljährlich stattfindenden Weihnachtsbasar werden selbst gebastelte und erstellte Waren verkauft, deren Erlös wiederum zu jeweils 50% in die Klassenkasse fließt und einer gemeinnützigen, lokalen Einrichtung zukommt. Die SV berät jedes Jahr, wer das Geld erhält, z.B. das Tierheim, Domino, eine Organisation, die Kinder in Trauer unterstützen, ...

Förderverein

Der Förderverein unterstützt die Bemühungen, die Ausstattung der Schule dem aktuellen technischen und medialen Stand anzupassen und Unterrichtsmaterialien bereit zu stellen, die eine kreative Unterrichtsgestaltung ermöglichen. So konnten in der Vergangenheit u.a. einige große Projekte, wie zum Beispiel die Einrichtung eines Kraftraums, die Anschaffung von Computern und Zubehör sowie die kontinuierliche Aufstockung der damals noch schuleigenen Bibliothek und die Neugestaltung der Cafeteria neben kleineren Fördermaßnahmen, wie Experimentiermaterialien für die Naturwissenschaften und Unterrichtsmaterialien für den bilingualen Unterricht, realisiert werden.

Der Förderverein bemüht sich seit Jahren insbesondere auch um die Ausstattung der Klassenräume mit PC-Beamer-Kombinationen inklusive Dokumentenkamera, die inzwischen abgeschlossen werden konnte, so dass alle Schüler*innen die aktuellen Präsentationstechniken und zum Teil interaktives Lernmaterial nutzen können. Zudem wurde im Schuljahr 2011/2012 ein „mobiles Klassenzimmer“ – ausgestattet mit einem Klassensatz Laptops – in Betrieb genommen.

Durch die Anschaffung von zwei Klassensätzen iPads können Schüler*innen Unterrichtsinhalte mit modernsten digitalen Medien erarbeiten.

Jedoch wird nicht nur die Ausstattung von Klassenräumen und die Anschaffung von Unterrichtsmaterialien gefördert, gerne unterstützt der Vorstand auch Projektvorhaben und andere Initiativen, z.B. die Teilnahme an Wettbewerben und außerschulischen Lernorten, Lesungen, Kunstprojekten zur schöneren Gestaltung unserer Schule, technische Ausstattung unserer Musikfachschaft, Aktivitäten innerhalb der Projektwochen sowie Projekte einzelner Fachschaften.

Aber auch der soziale Aspekt wird immer wieder berücksichtigt: Da einige Schüler*innen einen Unterstützungsbedarf, insbesondere für ihre Teilnahme an Klassenfahrten signalisieren, hat der Vorstand dafür eigens einen Etat eingerichtet. Mit dem benachbarten Seniorenzentrum Haus Upladin werden generationsübergreifende Aktivitäten gefördert. Seit der Einführung des Ganztages an unserer Schule hilft der Förderverein bei der Ausstattung und Gestaltung der Übermittagsbetreuung.

Kooperationspartner

Unsere Schule versteht sich als eine Gemeinschaft von Menschen, für die die Schule ein Lebensort unter vielen ist. Diese Tatsache bedingt, dass wir Schule nicht als isolierten Lernraum verstehen, sondern dass wir auf vielfältige Weise bewusst mit unserer Verortung im Gemeinwesen umgehen, indem wir außerschulische Kooperationen mit Organisationen und Firmen im Stadtteil und der Stadt pflegen: Begegnung im Stadtteil zwischen Alt und Jung schaffen unsere Projekte mit dem **CBT-Haus Upladin**. Seit vielen Jahren werden generationenübergreifende Projekte durchgeführt, bei denen die beiden Altersgruppen die in der Gesellschaft vorherrschende Segregation der beiden Gruppen mit viel Engagement und

Freude überbrücken: Handykurse, Theaterworkshops, Biographieprojekte und eine Gesprächsreihe sind nur einige der zahlreichen Begegnungsmöglichkeiten. Ebenfalls im Stadtteil angesiedelt ist das **NaturGut Ophoven**. Die Umweltprojekte können gut an den Biologieunterricht anknüpfen. Die Kooperation ist institutionalisiert; ein Kollege des LLG arbeitet zeitweise am NGO und koordiniert die intensive Zusammenarbeit. Eine auch räumlich umgesetzte und vom Land NRW unterstützte Bildungspartnerschaft verbindet uns mit der **Stadtbibliothek Leverkusen**, die ihre Stadtteilbibliothek Opladen im Schulgebäude untergebracht hat. Viele Projekte im Rahmen der Leseförderung (Lesenacht, Vorlesewettbewerb, Geschichten-wettbewerb etc.) werden in Kooperation mit der Bibliothek organisiert. In der Stadtteilbibliothek haben Schüler*innen die Möglichkeit während der Pause, in Freistunden und während des Unterrichts zu arbeiten. Neben über zwanzig Personal Computern stehen auch eine große Anzahl an Fachliteratur und Arbeitstischen zur Verfügung. Als Eliteschule des Sports, Eliteschule des Fußballs und NRW-Sportschule pflegt das Landrat-Lucas-Gymnasium eine besonders enge Kooperation mit den nationalen Dachorganisation (DOSB, DFB) und mit dem **TSV Bayer 04** bzw. **Bayer 04 Leverkusen**. Gemeinsam mit den beiden Vereinen wird seit 1996 ein Sportinternat für bis zu 50 Leistungssportler betrieben. Das Sportinternat ist ein besonderes sportliches und schulisches Angebot des Verbundsystems „Eliteschule des Sports und des Fußballs“ an die Kaderathleten (Landes- oder Bundeskader) oder Athleten mit besonderer sportlicher Perspektive, die in einem dualen System von Schule und Leistungssport besonders gefördert und unterstützt werden. Mit **Radio Leverkusen** verbindet unsere Schule, dass wir gemeinsam Radio für unsere Stadt machen. Seit September 2008 sind wir durch einen Kooperationsvertrag miteinander verbunden, der vor allem zum Ziel hat, die Medienkompetenz unserer Schüler*innen so zu erweitern, dass diese in die Lage versetzt werden, Medien selbstverantwortlich und kritisch zu nutzen und selbst zu produzieren.

Studien-/Berufsberatung

Das Ziel, die Lebenswelt der Schüler*innen mit ihrer Lebenswirklichkeit zu verbinden und Schule zu einem integrierten Bestandteil zu machen, wird besonders bei der Studien- und Berufsorientierung verfolgt: Für einen erfolgreichen Übergang in das Arbeits- und Berufsleben ist eine zielgerichtete Kooperation unterschiedlicher Akteure unabdingbar, weshalb die Zusammenarbeit sowohl mit den Eltern (in ihren verschiedenen Berufsfeldern), den externen Kooperationspartnern (z.B. Junior Management School, Berufsinformationszentrum u.a.) und vor allem mit den lokalen Unternehmen (Lanxess AG, Bayer AG, Volksbank Rhein-Wupper, Sparkasse Lev, Sparda-Bank) gewinnbringend gepflegt wird.

Darüber hinaus gibt es viele Einzelkooperationen, die von Projekt zu Projekt geschlossen werden. Wesentlich ist dabei auch, ob die Schüler*innen außerschulisch in diesen Feldern engagiert sind. Hier sind die Kirchengemeinden in Leverkusen, die Musikschule, die KulturstadtLev u.a. zu nennen.

Öffentlichkeitsarbeit

Öffentlichkeitsarbeit an der Schule hat die Aufgabe, die Kommunikation nach innen zwischen den verschiedenen Gruppen der Schulgemeinde und nach außen zwischen der Schule und dem Gemeinwesen zu gewährleisten.

Hierfür sind verschiedene Medien entwickelt worden: Unsere Website „**Landrat-Lucas.org**“ ist das Medium, mit dem die Schulgemeinde sich mit wichtigen Basisinformationen versorgen kann (Stundenpläne, Vertretungspläne, Mensaplan, Terminkalender u.a.). Außerdem erfährt man hier in Wort und Bild, welche Aktionen, Veranstaltungen und Projekte jeweils aktuell durchgeführt werden. Redaktionell wird die Internetseite von den verschiedenen Fachschaften und von einer Schüler-Onlineredaktion betreut.

Das **Schuljahrbuch „Inside“** gibt einen Überblick über alle Veranstaltungen, Ereignisse, Feiern etc. des vergangenen Jahres und nimmt einzelne wichtige Themen der Schulentwicklung und des Schullebens in den Fokus.

Die **Willkommenszeitung** vermittelt den neuen Schüler*innen, die bei uns als Fünftklässler starten, einen ersten Einblick in ihre neue Schule und gibt ihnen das Gefühl, dass man sie am Landrat-Lucas-Gymnasium mit offenen Armen empfängt. Im Rahmen von Radiokursen werden die Sendungen des **Radio LLG** im professionellen Studio produziert. Neben dem Aufbau von Medienkompetenz als Konsument und Produzent bietet sich den Schüler*innen hier die Möglichkeit, schulrelevante Themen ausführlicher darzustellen und zu diskutieren.

Stadtteilplanung

In der Presse, im Lokalradio und im Fernsehen der lokalen Sender bietet sich für das Landrat-Lucas-Gymnasium die Gelegenheit, sich immer wieder öffentlichkeitswirksam zu präsentieren. Daneben erhalten die Schüler*innen die Gelegenheit, für ihre Leistungen in der Öffentlichkeit gewürdigt zu werden. Die Schulgemeinde kann sich mit „ihrem“ Gymnasium identifizieren, indem dieses im größeren öffentlichen Rahmen auftritt.

4. Ausblicke auf die Schulentwicklung

Neben einer Bestandsaufnahme soll das Schulprogramm einen Ausblick darauf geben, an welchen Aspekten das Landrat-Lucas-Gymnasium in den nächsten Jahren arbeiten wird, um im Sinne einer Schulentwicklung auf der einen Seite die Leitlinien unserer pädagogischen Arbeit (Leitbild) zu verwirklichen und auf der anderen Seite Unterricht und Schule zu optimieren, um unseren Schüler*innen einen effizienten aber dennoch angenehmen Lebensraum zu bieten.

Die nachfolgend dargestellten Konzepte und Projekte werden im Rahmen des aktuellen Schulentwicklungsprozesses diskutiert. Unsere Schulentwicklung begreifen wir als fortlaufenden Prozess, der von der gesamten Schulgemeinde im Rahmen der zuständigen Schulmitwirkungsorgane gestaltet wird:

Projekt Lernpotenziale

Mit der Teilnahme des Landrat-Lucas-Gymnasiums am Projekt „Lernpotenzial“ im Bereich „Individuell Fördern am Gymnasium“ gehört es zu den Zukunftsschulen NRW. Die teilnehmenden Gymnasien wurden zu innovativen Entwicklungen angeregt und bei deren Umsetzung begleitet, mit dem Ziel, den jeweils unterschiedlichen Lern- und Förderbedarfen von Schüler*innen gerechter zu werden und ihre unterschiedlichen Lernpotenziale optimal zu fördern und Prinzipien der individuellen Förderung langfristig und systemisch zu verankern. Auf diesem Weg wurde neben der fachlichen Förderung das Lerncoaching in der Schule fest verankert (s. Lerncoaching).

Diese durch das mittlerweile abgeschlossene Projekt gewonnenen Impulse sollen weitergeführt werden. Hierbei wird der Schwerpunkt auf der Lernberatung/dem Lerncoaching liegen, um ein wichtiges Bindeglied zwischen Diagnose und Umsetzung zu optimieren und auch Schüler*innen mit Motivationsproblemen zu fördern und zu fordern.

Studien-/Berufsberatung

Die Studien- und Berufsorientierung am Landrat-Lucas-Gymnasium blickt auf eine Reihe von Veranstaltungen zurück (Berufsinformationsnachmittag, StuBo-Messe, Berufspraktikum der Stufe 9, regelmäßige hausinterne Sprechstunde mit Mitarbeiter*innen des Berufsinformationszentrums, sowie deren Information zum Thema Studium und Ausbildung für die gesamte Stufe Q1 und den Informationsabend der Leverkusener Berufskollegs), die in bewährter Tradition fortgeführt und ausgebaut werden sollen. Die Einführung eines Universitätstages für die Oberstufe und die Einrichtung eines StuBo-Büros für regelmäßige Sprechstunden bei den StuBo-Lehrer*innen sind geplant.

Im Rahmen der Initiative „Kein Abschluss ohne Anschluss“ (KAoA) umfasst die Studien- und Berufsorientierung die Einführung eines Berufswahlpasses (Portfolio zur Dokumentation des Orientierungsprozesses ab Klasse 8), die Einführung einer Potentialanalyse in der Mittelstufe (Erkennen individueller Stärken und Schwächen mit anschließender Berufserkundungsmöglichkeit, organisiert durch die kommunale Koordinierungsstelle), Führen einer Abgangstatistik für die Stufe Q2 (z.Zt. erfolgt ein Probedurchlauf), ggf. Ausweitung der Zusammenarbeit mit Partnern aus der Wirtschaft etc.

Gute gesunde Schule

Am Landrat-Lucas-Gymnasium erhält das Thema „Gesundheit“ zunehmend einen größeren Stellenwert. Orientiert am Landesprogramm „Bildung und Gesundheit NRW“ wollen wir eine „gute gesunde Schule“ für Schüler*innen und Lehrer*innen werden. Unseren Überlegungen liegt ein mehrdimensionaler Gesundheitsbegriff zugrunde: Gesundheit und Gesundheitserziehung werden betrachtet im Kontext sich wechselseitig

beeinflussender Faktoren wie körperliches, psychisches und soziales Wohlbefinden sowie in der Auseinandersetzung mit der uns umgebenden Umwelt. Hieraus ergeben sich u.a. folgende Handlungsfelder: Ernährung, Bewegung, Stress/Entspannung, Streit/Gewalt(-prävention), Sucht, Hygiene, Erste Hilfe, Gestaltung des Schulgebäudes/-geländes, Umwelterziehung/Umgang mit Ressourcen, Arbeitsplatzgestaltung. In den letzten Jahren hat es am LLG bereits deutliche Schritte hin zu einer „guten gesunden Schule“ gegeben: Veränderungen beim Speisenangebot in Cafeteria und Mensa, Rhythmisierung der Studententafeln, Gewichtsverringerung der Schultaschen, Aufbau eines Ersthelferteams, Teilnahme am Buddy-Projekt mit der Einrichtung der Schüler*innen-Paten für die Fünftklässler*innen, Einführung von Klassenleitungsstunden, Renovierung div. Fachräume, Einbau von Lärmschutzdecken und Sanierung der Außenfassade oder der Ausbau der Lehrerarbeitsplätze im Lehrerzentrum. Weitere Vorhaben auf dem Weg zu einer guten gesunden Schule sind geplant, wie z.B. „bewegter Unterricht“ und weitere bewegungs- und entspannungsorientierte Angebote in der Pause, die Gestaltung des Schulhofs und Nutzung des Schulgartens als Pausenraum der Übermittagsbetreuung, gendersensible Projekte zur Förderung von Mädchen und Jungen, eine Auseinandersetzung mit Fragen zum Umgang mit Ressourcen. Bei der Entwicklung und Umsetzung unserer Ideen setzen wir auf die Partizipation aller Beteiligten, da nur so ein umfassend akzeptierter und anhaltender Fortschritt möglich ist.

Raumkonzept

Die Anforderungen an unser Schulgebäude haben sich durch die Einführung des Ganztages sowie die Herausforderungen der Inklusion stark gewandelt. Die Schule ist nun nicht mehr nur Lernort, sondern auch Lebensraum, in dem sich alle wohlfühlen sollen. Die Gestaltung von Stufenräumen und Ruheräumen durch die Schüler*innen ermöglicht eine an den Bedürfnissen der Schüler*innen orientierte Umgebung, in der jeder die Möglichkeit hat sich in Ruhe zurückzuziehen oder gemeinsam mit anderen zu lernen und zu spielen. Die vorhandenen Räumlichkeiten sollen bestmöglich genutzt werden und gleichzeitig eine angenehme Atmosphäre bieten. Dazu sollen u.a. folgende Maßnahmen beitragen:

- Zusätzliche Sitz- und Aufenthaltsmöglichkeiten in den Fluren, Foyers und auf dem Schulhof, die für Gruppenarbeiten während des Unterrichts und als Rückzugsorte in den Pausen genutzt werden können.
- Bereitstellung von schülergerecht ausgestatteten Räumlichkeiten, die für Formen des individuellen und selbstverantworteten Lernens genutzt werden können.
- Öffnung des Schulgartens als naturnaher Erholungsort durch direkten Zugang über Türen im Erdgeschoss.
- Begrünung des Schulhofs vor allem als Sonnenschutz an den Sitzgruppen
- Schaffung multifunktional nutzbarer Räume z.B. Turnhallen als Aufführungsort und Ort für Feierlichkeiten.
- Einrichtung von Spielfeldern für Ballsportarten auf dem Schulhof.
- Errichtung eines flächendeckenden WLAN-Netzes.

Tablet-Pilot-Projekt

Das Ziel, die Lebenswelt der Schüler*innen mit ihrer Lebenswirklichkeit zu verbinden und Schule zu einem integrierten Bestandteil zu machen, wird

besonders bei der Studien- und Berufsorientierung verfolgt: Für einen erfolgreichen Übergang wurde im Schuljahr 2015/2016 am Landrat-Lucas-Gymnasium ein Tablet-Pilot-Projekt gestartet. Von diesem Projekt versprechen wir uns folgende Aspekte: Pädagogische Hilfestellung für das Leben in einer zunehmend durch digitale Medien geprägten Gesellschaft, Unterstützung kooperativer Lernformen, Steigerung eines aktiven, selbstverantworteten und selbstgesteuerten Lernprozesses, Erleichterung individueller Lernwege und binnendifferenzierter Aufgabenstellungen, Förderung der Motivation und Lernbereitschaft, Anleitung zu einer kritischen und reflektierten Medienkompetenz.

Übergangsmangement

Der Übergang von der Grundschule zur weiterführenden Schule stellt für viele Kinder eine große Herausforderung dar. Mit Hilfe eines Konzepts zum Übergangsmangement soll dieser erleichtert werden, um den Kindern adäquate Unterstützung anbieten zu können. Um diese Ziele zu erreichen, stehen der Austausch und die Vernetzung der im Einzugsgebiet liegenden Grundschulen mit dem Landrat-Lucas-Gymnasium im Vordergrund. Es wird ein Austausch über die Kompetenzerwartungen und die Lehr- und Lernmethoden zwischen Gymnasial- und Grundschullehrer*innen angestrebt, der es ermöglicht, Bekanntes an der neuen Schule weiterzuführen und neue Dinge an bereits Gelemtes anzuknüpfen.

Die Kernfachlehrer*innen der Erprobungsstufe erhalten durch gegenseitige Hospitationen Einblicke in die Unterrichtsinhalte und Lehr- bzw. Lernmethoden der Grundschüler*innen der dritten und vierten Klasse (z.B. Wochenplanarbeit) und die Grundschullehrer*innen besuchen den Kernfachunterricht in der Erprobungsstufe am Gymnasium, sodass gemeinsam die Herausforderungen und Bruchstellen identifiziert werden können. Ein Vergleich der **Kompetenzerwartungen der Erprobungsstufe und der Grundschule** kann mögliche Hindernisse für Schüler*innen aufzeigen. Es soll überprüft werden, ob die Erwartungen der Erprobungsstufenlehrer*innen deckungsgleich mit den angestrebten Lernzielen der Grundschule sind oder ob diese ggf. entsprechend angepasst werden müssen. Die Festlegung und **Erstellung eines Lern und Lehrmethodenkatalogs** wird angestrebt, sodass ganz konkrete Methoden und Arbeitsweisen an der weiterführenden Schule vorausgesetzt und vertieft werden können. Im Fach Englisch liegt dieser bereits vor und soll in Zukunft auch für die anderen Kernfächer erstellt werden. Weiterhin existiert bereits im Fach Englisch auf Grund des Arbeitskreises „Englisch als Kontinuum“ ein für alle Leverkusener Grundschulen verpflichtendes **Unterrichtsvorhaben**, das im zweiten Halbjahr des vierten Schuljahres beginnt und in den fünften Klassen fortgeführt wird. Ähnliche **Projekte** bzw. Absprachen sind ggf. in den anderen Kernfächern auf Basis dieser Zusammenarbeit zukünftig möglich. Neben der Zusammenarbeit der Lehrer*innen soll auch der **Austausch zwischen den Schüler*innen** verbessert werden. So ist zukünftig geplant, dass Schüler*innen der Jahrgangsstufe 5 in der Grundschule über die weiterführende Schule berichten und bereits einen Einblick in das weitere Schulleben geben.

Im Rahmen der Kooperation zwischen dem Landrat-Lucas-Gymnasium als NRW-Sportschule und den Grundschulen (**AG-Grundschule**) findet eine Förderung der allgemeinen Bewegungsfähigkeiten von

Grundschüler*innen und der intensive Schulung und Förderung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten sowie eine Anbahnung einer athletischen Grundausbildung und Optimierung der allgemeinen Spielfähigkeit statt. Hierzu können Sportlehrkräfte der NRW-Sportschule sequentiell flankierend in den Sportunterricht der Grundschulen eingebunden werden und sportunterrichtliche Einheiten durchführen. Lerngruppen aus den Grundschulen können an der NRW-Sportschule hospitieren und dort die besondere Ausstattung der Sportanlagen nutzen, um Grundschüler*innen neue Bewegungsanreize zu geben oder besondere Talente zu entdecken und zu fördern. Gemeinsame schulformübergreifende Fortbildungsmaßnahmen der Sportlehrkräfte tragen zusätzlich zu einer differenzierten Sicht auf den Übergang in eine NRW-Sportschule unter den Aspekten der Talentsichtung und -förderung bei.

Sporthelfer

Besonders wichtig sind im Rahmen der NRW-Sportschule ist das Sporthelfer-Konzept und die Ausbildung zum DFB-Junior-Coach. Die Stärke dieser Konzepte liegt darin begründet, dass die Schüler*innen mit der Ausbildung einen Qualifikationsnachweis erwerben, der sie zum Einsatz als Sporthelfer*in oder als Coach in Schule und Verein berechtigt. Als Sporthelfer*innen beteiligen sie sich in besonderer Weise am Schulgeschehen und tragen durch die Bereitschaft und Fähigkeit zur Übernahme von Mitverantwortung zu einem besseren, guten und gesunden Schulklima bei. Sie können sich in der Betreuung von Schulsport-AGs oder im Pausensport engagieren und sich einbringen bei der Gestaltung von Schulsporttagen und Sportfesten. Dies fördert Identifikation mit der Schule und der Schulgemeinschaft. Weiterhin wird das Selbstbewusstsein der Schüler*innen gestärkt, indem sie ihre Stärken nutzen können, um anderen Kindern neue Fähigkeiten beizubringen oder beim Lernprozess zu begleiten. Die in der Schule erworbenen Kenntnisse und Kompetenzen, die für die für Organisations- und Leitungsaufgaben im Sport nötig sind, sind nicht nur in der Schule, sondern auch im Verein anwendbar. So erhalten die Schüler*innen für ihren weiteren Lebensweg wertvolle Erfahrungen und können diese in einem Portfolio nachweisen.

Darüber hinaus werden die Sporthelfer*innen im Rahmen der Kooperation zwischen dem Landrat-Lucas-Gymnasium als NRW-Sportschulen und Partner-Grundschulen eingesetzt. Dabei liegen die zentralen inhaltlichen Schwerpunkte der Arbeit in der vertiefenden Förderung der allgemeinen Bewegungsfähigkeiten von Schüler*innen und der intensiven Schulung und Förderung koordinativer und konditioneller Fähigkeiten.

Fahrtenkonzept

Im Zuge der Neuordnung der Sek. I unter G9 wird das bisherige Fahrtenkonzept im Hinblick auf die Aspekte Anzahl und Terminierung der Fahrten, ökologischer Fußabdruck, Finanzierung und Verknüpfung mit dem Erziehungskonzept neu gestaltet.

Neuer Ganzttag - G9

Im Rahmen der Neugestaltung des Ganztages unter G9 hat die Schulkonferenz im Jahr 2019 beschlossen, dass Schüler*innen auf Antrag von der verpflichtenden Teilnahme an den Lernzeiten befreit werden können ("**Ticket-Modell**"). Voraussetzung hierfür ist, dass die Schülerin/der Schüler nachweist, dass sie/er in zeitlich vergleichbarem Umfang an einem außerschulischen Förderangebot regelmäßig teilnimmt. Hierzu zählen z.B. die Angebote von Sportvereinen, Musikschulen, etc. Für

das Ticketmodell schließt das Landrat-Lucas-Gymnasium fortlaufend mit außerschulischen Anbietern Kooperationsverträge, um das Angebot stetig zu erweitern. Eine erste Evaluation des Ticketmodell erfolgt zum Ende des Schuljahres

Identifikation mit LLG

Das Landrat-Lucas ist eine sehr große Schule, die es ermöglicht, dass die Schüler*innen vielfältig in ihren Interessen und Begabungen gefördert werden. Um diese Bandbreite auch im Sinne einer Identifikation mit der Schule und einem stärkeren Zusammengehörigkeitsgefühl nutzen zu können sind folgende Projekte angedacht bzw. in Planung:

- „Schul-Radio“ mit etwa monatlichen Mitteilungen über aktuelle Projekte, Aktivitäten und besondere Ereignisse am LLG
- Entwicklung eines Angebotes für Kleiderkollektion mit dem LOGO des LLG, welches freiwillig über eine Online-Portal erworben werden kann.
- Gestaltungsprojekte für das Schulgelände und -Gebäude: Graffiti auf der Außenwand der C-Halle im Rahmen der Projekttag, Treppenstufen als Gestaltungsbereich für die jeweiligen Abiturjahrgänge
- Stärkere Einbindung von Schüler*innen durch die verstärkte Übernahme von Aufgaben als Sporthelfer*innen, Streitschlichter*innen, Ümi-Betreuer*innen, Lernhelfer*innen für die Ümi

Schülerfeedback

Über ein Pilotprojekt wird eine Institutionalisierung von Schülerfeedback im Sinne einer den Lernprozess betreffenden Rückmeldung der Lernenden an die Lehrkraft erprobt. Zu diesem Zweck wird auf das Feedbacktool EDKIMO zurückgegriffen, welches auch von QUA-LIS NRW maßgeblich unterstützt wird.

Das Projekt soll in folgenden Phasen verlaufen:

Pilotphase „Feedback am LLG“		
Phase 1	Vorbereitung der ersten Feedbackrunde mit den interessierten Kolleg*innen und dem AK „Feedback“ (3. Dezember 2019 um 14.30 Uhr)	
Phase 2	Erste Feedbackrunde in den Klassen und Kursen	
	Schritt 1	Ankündigung und Besprechung der Durchführung der Feedbackwoche mit SuS (Mitte Dezember 2019)
	Schritt 2	Durchführung der Feedbackwoche (13.-17. Januar 2020)
	Schritt 3	Reflexion der Ergebnisse mit SuS und Zielvereinbarung
	Schritt 4	Rückblick auf Zielvereinbarung (Rückkopplung) (Ende März 2020)
Phase 3	Evaluierung der ersten Feedbackrunde	
Phase 4	Präsentation und Austausch der Ergebnisse der Pilotphase in den Schulgremien	

Jede*r Kolleg*in kann an der Pilotphase teilnehmen. In dieser Gruppe wird die Methode des Feedbacks als integratives Element des Unterrichts an unserer Schule erstmalig erprobt. In Zusammenarbeit mit dem AK „Feedback“ geht es um

- die Verständigung über die relevanten Kriterien guten Unterrichts;
- die Erstellung von geeigneten Fragebögen;

- die Nutzung und Erprobung der verschiedenen medialen Formen der Durchführung und Reflexion;
- die konkrete Durchführung einer ersten Feedback-Runde
- die Evaluation der Pilotphase

Der AK „Feedback“ hat hierfür bereits wichtige Vorarbeit geleistet und macht Vorschläge für die Vorbereitung, Umsetzung und Auswertung des Feedbacks. Dies geschieht auf der Grundlage von Material der Qualitäts- und Unterstützungsagentur des Landes (QUA-LiS NRW).

Im Rahmen dieser im Schulkalender festgelegten Feedbackwoche werden die an der Pilotphase beteiligten Kolleg*innen in ihren Klassen und Kursen nach einer Schulung durch den AK Schülerfeedback und mit Hilfe von Fragebögen vorlagen das Feedbackverfahren erproben und nach einer entsprechenden Evaluation und Modifikation den Schulgremien vorstellen.

Modifikation der Lernzeiten Auf der Grundlage der der letzten Evaluation der Lernzeiten wurden die **klassengebundenen Lernzeiten** eingeführt, von denen man sich eine gestärkte Kontrolle durch die Kernfachlehrer*innen erhofft, die auch gezielt in den Lernzeiten ihrer Klassen eingesetzt werden sollen. Für eine einheitliche Durchführung der Lernzeiten und klare Regeln wird ein entsprechendes Handout/Plakat erstellt und an die Klassenlehrer*innen ausgeteilt.

In den Kernfachlehrer-Teams sollen über die Klassenlehrer*innen gezieltere Absprachen bezüglich Inhalt und Umfang der jeweiligen Lernzeitaufgaben erfolgen.

Eine mittelfristige Stärkung der Lernzeiten durch angelesene „Schüler-Lernhelfer“ aus den höheren Stufen wird angestrebt.

In den kommenden Fachkonferenzen werden die Fachschaften der Kernfächer aufgefordert, verstärkt über Aufgabenformate und Methoden zur Individualisierung und Differenzierung in den Lernzeiten zu beraten.

Auf den Erprobungsstufenkonferenzen soll im Bedarfsfall auch über Probleme einzelner Schüler*innen mit den Lernzeiten beraten werden.

Eine erneute Evaluation des Lernzeitenkonzeptes auf Grundlage der erfolgten Änderungen wird zum Ende des ersten Halbjahres im Schuljahr 19/20.